

daran zuschreibt. Ungern lesen wir da: 'quum comes Hugo castrum Horburch obsederat', vermuthlich für 'quando'.

---

O. Holder-Egger widerlegt in d. Deutschen Litt. Z. 1886, Sp. 1232—1234, die Behauptung K. v. Richthofen's (N. A. XI, S. 635), dass der Vf. des Chron. Egmond. nicht die Ann. Egmond. ausgeschrieben habe und eine gemeinsame Quelle anzunehmen sei, während er die über die Urkunden und die Geschichte der Abtei handelnden Abschnitte in ihrem Werthe anerkennt. Die leider nur zu dürftigen hist. Nachrichten in den Mir. S. Adalberti nimmt er gegen v. R. in Schutz.

---

In der Ztschr. f. d. Gesch. der Juden in Deutschland, 2. Heft, S. 199, theilt Moritz Stern eine Stelle aus dem Responsum des Rabbi Elieser in Bonn mit, welche sich auf einen verschollenen Juden aus Andernach bezieht, und gleichzeitige Nachrichten über die Kämpfe zwischen Philipp und Otto 1198 und 1199 enthält, mit Benutzung welcher das 'Gulphen' der Reimchronik als Gulpen zwischen Aachen und Maastricht, nicht Zülpich, bestimmt wird.

---

Die SB. d. Wiener Akad. CXI, 1. Heft, enthalten von A. Busson: Beiträge zur Kritik d. steierischen Reimchronik und zur Reichsgesch. im 13. und 14. Jahrhundert. I. Der falsche Friedrich.

---

G. Roethe erörtert in der Ztschr. f. D. Alt. XXX, S. 345—350, gegen Marczali die Gründe, welche dafür sprechen, dass von Heinrich von Mügeln ausser seiner Ung. Chronik in deutscher Sprache auch die lat. Reimchronik verfasst sei.

---

Th. v. Liebenau hat in dem 'Gedenkbuch zur 5. Sekularfeier der Schlacht bei Sempach' (Luzern 1886) alle Berichte der Chroniken über diese Schlacht gesammelt. In einer eigenen Schrift: 'Winkelrieds That bei Sempach' (Basel, Detloff) ist A. Bernoulli mit genauer Prüfung dieser Berichte für die Richtigkeit der Ueberlieferung eingetreten.

---

Die noch übrigen, sehr zahlreichen Notizen, müssen wir des Raumes wegen dem nächsten Hefte vorbehalten.

---